

# Brentölpreis auf 4-Monatstief

22.03.2017

## Energie

Die Ölpreise stehen seit gestern Nachmittag unter erneutem Abgabedruck. Brent fällt am Morgen auf gut 50 USD je Barrel, WTI auf 47,5 USD je Barrel. Brent markiert damit das niedrigste Niveau seit fast vier Monaten. Es wachsen die Zweifel unter den Marktteilnehmern, ob die OPEC-Produktionskürzungen den Ölmarkt schnell wieder ins Gleichgewicht bringen können.

Diese Zweifel erhielten gestern Abend durch die Veröffentlichung der API-Lagerdaten neue Nahrung. Demnach stiegen die US-Rohölvorräte in der letzten Woche unerwartet deutlich um 4,5 Mio. Barrel. Dies lässt auch für die offiziellen Daten des US-Energieministeriums einen stärkeren Lageraufbau erwarten, welche heute Nachmittag veröffentlicht werden. Noch immer machen sich die OPEC-Produktionskürzungen somit nicht in einem Abbau der Rohöllagerbestände bemerkbar.

Von daher ist es auch wenig verwunderlich, wenn die spekulativen Finanzanleger langsam die Geduld verlieren und sich von ihren zuvor massiv aufgebauten Netto-Long-Positionen trennen. Ein Rückgang des Brentölpreises unter die Marke von 50 USD je Barrel ist damit nur eine Frage der Zeit. Je tiefer der Preis rutscht, desto größer wird der Druck auf die OPEC, die Produktionskürzungen über Mitte des Jahres hinaus zu verlängern.

Nur dann ist ein Abbau der Lagerbestände in der zweiten Jahreshälfte realistisch. Dies würde allerdings mit einem Verlust von Marktanteilen an die US-Schieferölproduzenten einhergehen, was die OPEC eigentlich vermeiden wollte. Die OPEC steht somit vor einer schwerwiegenden Entscheidung.



## Edelmetalle

Der Goldpreis steigt am Morgen auf knapp 1.250 USD je Feinunze. Gold ist damit so teuer wie zuletzt Anfang März. Silber steigt im Schlepptau von Gold auf 17,6 USD je Feinunze, Platin auf 970 USD je Feinunze. Palladium stieg gestern auf knapp 795 USD je Feinunze und erreichte damit fast wieder das 18-Monatshoch von Ende Januar.

Der schwächere US-Dollar gibt den Edelmetallpreisen ebenso Auftrieb wie fallende Anleiherenditen und schwächere Aktienmärkte. Zudem kam es gestern erstmals seit vier Tagen wieder zu nennenswerten Zuflüssen in die Gold-ETFs. Die Erwartung von umfangreichen Steuersenkungen und Infrastrukturmaßnahmen durch die Trump-Administration, welche die Inflation anheizen und zu stärkeren Fed-Zinserhöhungen führen würden, scheint zu schwinden. Denn bis auf großspurige verbale Ankündigungen hat Trump bislang nicht geliefert.

Die Steuerreform droht sogar auf die lange Bank geschoben zu werden, sollte die Reform der Krankenversicherung am Widerstand aus den eigenen Reihen scheitern, wonach es derzeit aussieht. Auch die aufgenommenen Ermittlungen des FBI gegen Trump wegen möglicher Kontakte seines Wahlkampfteams zu Russland und die vom FBI-Chef zurückgewiesenen Abhörverdächtigungen Trumps gegen seinen

Amtsvorgänger Obama dürften der Glaubwürdigkeit des Präsidenten abträglich sein und seine Position im bevorstehenden Gesetzgebungsverfahren schwächen.

Die Fed hatte den Spekulationen auf stärkere Zinserhöhungen schon letzte Woche einen herben Dämpfer versetzt.

## **Industriemetalle**

Trotz eines zuletzt deutlich schwächeren US-Dollar, der häufig mit steigenden Metallnotierungen einhergeht, fällt der Nickelpreis heute weiter um 1,6% auf 10.000 USD je Tonne. Noch Anfang März notierte er bei 11.000 USD je Tonne.

Ein wesentlicher Grund dafür ist u.E. die Tatsache, dass die erwartete massive Verknappung des Angebots trotz zahlreicher Minenschließungen auf den Philippinen augenscheinlich ausbleibt. So steigen seit Oktober die LME-Nickelbestände wieder, wobei die Anzahl gekündigter Lagerscheine zuletzt deutlich zurückging.

Auch hat der globale Nickelmarkt im Januar laut International Nickel Study Group (INSG) ein Defizit von nur 1,1 Tsd. Tonnen verzeichnet. Für das Gesamtjahr erwartet zwar die INSG ein Angebotsdefizit von 66 Tsd. Tonnen, nach einem Defizit von 50 Tsd. Tonnen im Vorjahr. Der weltführende Nickelproduzent, Norilsk Nickel aus Russland, rechnet sogar mit einem Defizit von bis zu 100 Tsd. Tonnen. Das hat aber vor allem die "Erwartungen" der Anleger stimuliert, die Anfang März extrem optimistisch zu Preisentwicklungen gestimmt waren.

Die jüngste LME-Positionierungsstatistik zeigt, dass sie zwar ihre Netto-Long-Positionen seitdem abgebaut haben. Diese liegen jedoch mit rund 30 Tsd. Kontrakten weiterhin recht hoch und bergen bei einem Abrutschen unter die psychologisch wichtige Marke von 10.000 USD je Tonne die Gefahr eines weiteren Abverkaufs. Zusätzlich belasten die Eintrübung der Nachfrageperspektiven für Edelstahl in China und eine Teilöffnung der Nickelminen auf den Philippinen.

## **Agrarrohstoffe**

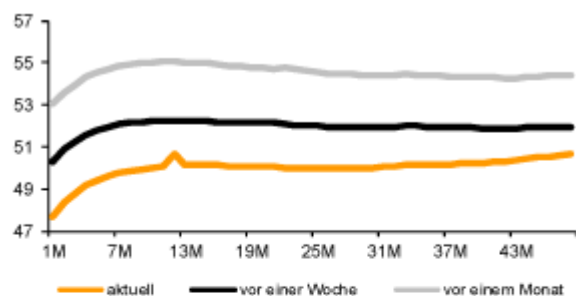
Der meistgehandelte Weizenpreis in Chicago fällt am Morgen auf den niedrigsten Stand seit Anfang Februar. Für die kommenden 10 Tage werden Regenfälle in den Weizenanbaugebieten der US-Plains vorhergesagt, womit den aus der Winterruhe kommenden Pflanzen ausreichend Wasser für die weitere Entwicklung zur Verfügung stehen dürfte. Dies gilt allerdings nicht uneingeschränkt.

Der Südwesten der US-Plains dürfte nur recht wenige Niederschläge verzeichnen. Dazu gehören auch viele Weizengebiete des Hauptanbaustaats Kansas. Am Montag hatte das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) gemeldet, dass sich in Kansas bedingt durch die anhaltende Trockenheit der Anteil der mit gut oder sehr gut bewerteten Weizenpflanzen in der letzten Berichtswoche um weitere 2 Prozentpunkte auf unbefriedigende 38% reduziert hat.

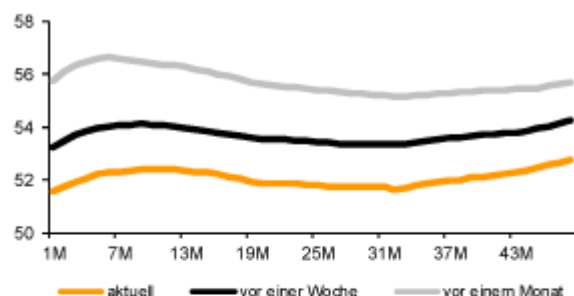
Dass in Brasilien eine Rekordernte an Sojabohnen eingebracht wird, ist inzwischen klar, und die Schätzungen reichen schon bis zu 111 Mio. Tonnen (Conab und USDA: 108 Mio. Tonnen). Nach Angaben des Agrarministers von Paraguay wird auch dort eine Rekordernte von über 10 Mio. Tonnen eingebracht.

Bis auf Argentinien, wo der Sojabohnenanbau politikbedingt an Attraktivität verloren hat, wird damit in allen wichtigen Exportländern in der laufenden Saison 2016/17 so viel geerntet wie noch nie. Der Sojabohnenpreis ist daher in den letzten Tagen zwischenzeitlich unter die Marke von 1.000 US-Cents je Scheffel gerutscht.

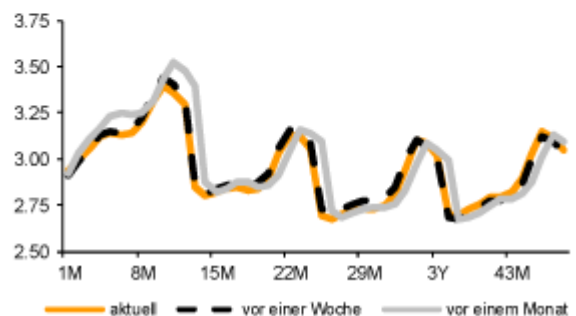
## **Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

**GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)**


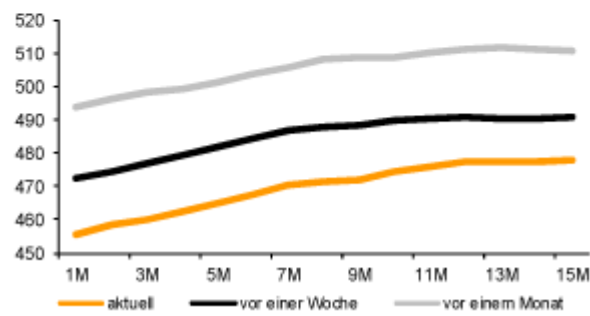
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)**


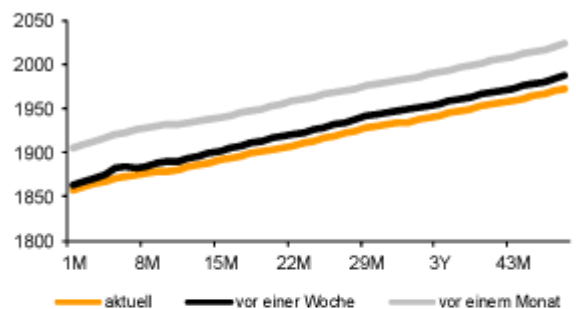
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**


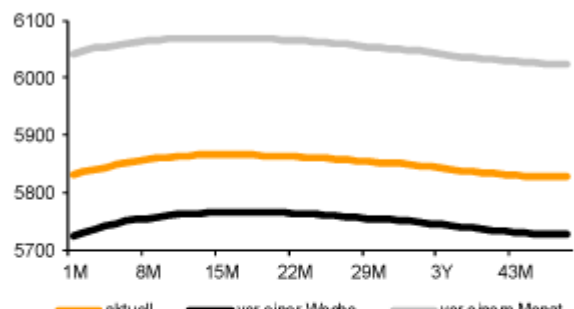
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)**


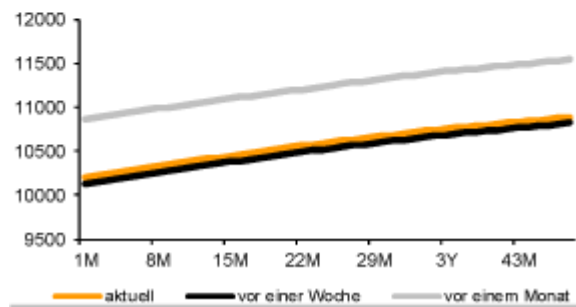
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)**


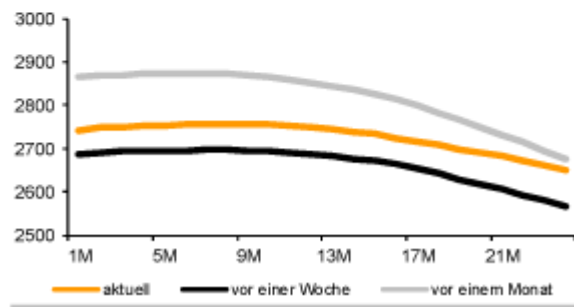
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)**


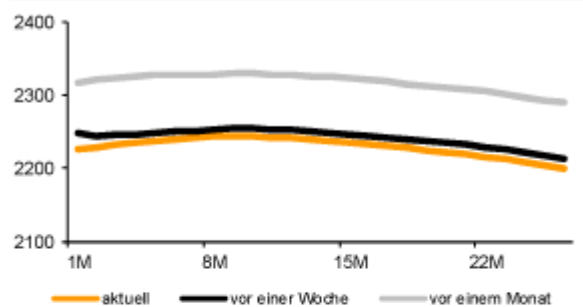
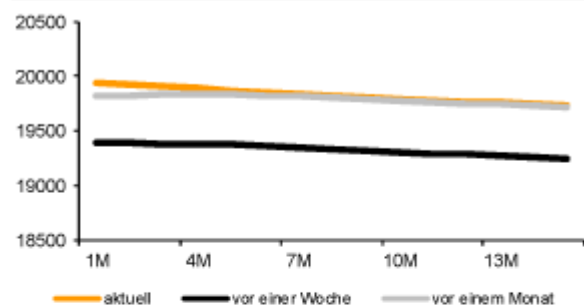
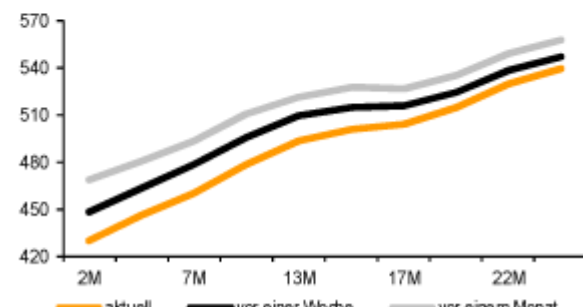
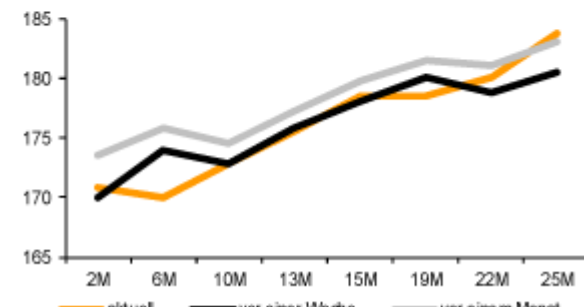
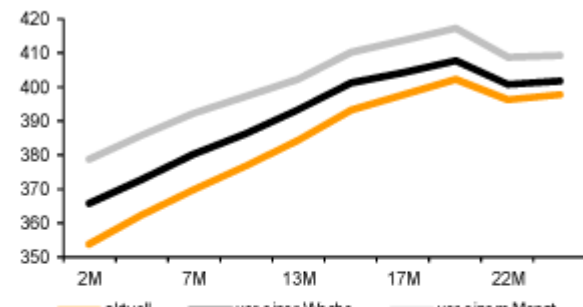
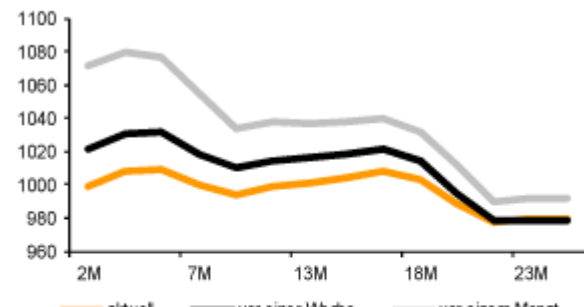
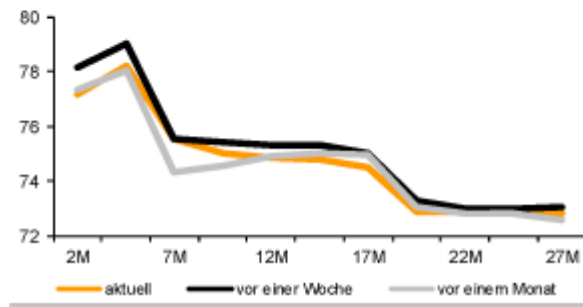
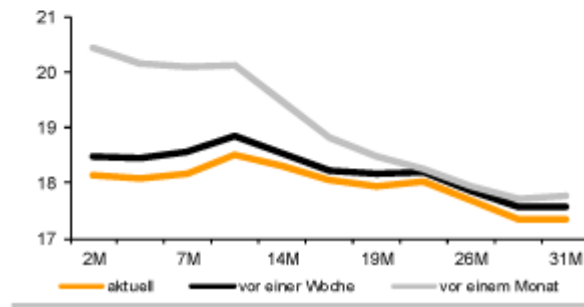
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)**


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)**


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)**

**GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)**

**GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)**

**GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)**

**GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)**

**GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**

**GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**

**GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)**


**Preise**

<b>Energie 1)</b>	<b>aktuell</b>	<b>1 Tag</b>	<b>1 Woche</b>	<b>1 Monat</b>	<b>1 Jahr</b>
Brent Blend	51.0	-1.3%	-2.4%	-9.4%	21%
WTI	48.2	-1.8%	-2.1%	-10.7%	15%
Benzin (95)	477.0	1.5%	1.1%	-13.9%	26%
Gasöl	453.3	-1.1%	-1.0%	-8.0%	20%
Diesel	455.8	-0.2%	2.2%	-8.2%	25%
Kerosin	461.3	-0.2%	2.2%	-8.1%	14%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.09	1.7%	3.4%	18.9%	65%
EUA (€/t)	4.94	-2.9%	-3.3%	-2.2%	1%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1927	0.3%	2.0%	2.1%	28%
Kupfer	5776	-1.8%	-2.1%	-4.9%	13%
Blei	2273	0.0%	0.7%	-0.5%	25%
Nickel	10160	0.0%	-2.0%	-7.4%	14%
Zinn	20400	0.2%	2.1%	5.0%	19%
Zink	2829	-1.2%	0.4%	-1.6%	51%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1244.6	0.8%	2.3%	0.8%	0%
Gold (€/oz)	1151.4	0.2%	1.6%	-1.5%	4%
Silber	17.5	0.6%	1.2%	-2.6%	11%
Platin	970.0	0.0%	1.7%	-3.3%	-2%
Palladium	785.7	0.5%	2.7%	1.7%	29%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	170.8	-0.3%	0.0%	-0.1%	11%
Weizen CBOT	426.5	-1.3%	-2.6%	-6.9%	-9%
Mais	361.3	-0.6%	-0.6%	-4.4%	-2%
Sojabohnen	1001.5	0.2%	0.0%	-3.1%	10%
Baumwolle	76.8	-0.6%	-0.5%	1.7%	32%
Zucker	17.29	-2.3%	-4.8%	-16.6%	6%
Kaffee Arabica	144.8	-0.3%	2.5%	-4.7%	10%
Kakao (LIFFE, £/t)	1730	0.5%	2.0%	7.2%	-23%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.0811	0.7%	0.7%	2.3%	-4%

**Lagerbestände**

<b>Energie*</b>	<b>aktuell</b>	<b>1 Tag</b>	<b>1 Woche</b>	<b>1 Monat</b>	<b>1 Jahr</b>
Rohöl	528156	-	0.0%	1.9%	8%
Benzin	246279	-	-1.2%	-4.9%	-2%
Destillate	157303	-	-2.6%	-7.5%	-3%
Ethanol	22766	-	-0.4%	1.2%	-2%
Rohöl Cushing	66532	-	3.3%	3.0%	-1%
Erdgas	2242	-	-2.3%	-8.3%	-10%
Gasöl (ARA)	3061	-	5.5%	-0.7%	-14%
Benzin (ARA)	1176	-	1.6%	-3.1%	-2%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	1975050	-0.5%	-2.9%	-9.9%	-30%
Shanghai	316337	-	17.7%	67.2%	-7%
Kupfer LME	329850	-0.9%	-0.7%	49.0%	112%
COMEX	137882	0.8%	2.6%	16.6%	95%
Shanghai	325278	-	-0.5%	10.0%	-18%
Blei LME	190025	-0.2%	-0.5%	0.1%	16%
Nickel LME	381948	-0.2%	-0.7%	-0.8%	-12%
Zinn LME	3965	-6.2%	-13.5%	-31.9%	-8%
Zink LME	379425	1.0%	-0.6%	-2.0%	-14%
Shanghai	186298	-	-4.4%	-5.7%	-29%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	58588	0.4%	0.3%	-0.1%	6%
Silber	644772	0.3%	0.5%	-0.2%	3%
Platin	2414	0.0%	0.3%	1.2%	2%
Palladium	1549	0.0%	1.4%	1.3%	-31%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> LME, 3 MonatsForward, <sup>3)</sup> Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen.\*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/61223--Brentoelpreis-auf-4-Monatstief.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).